

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 162.

Telefon Nr. 30.

Mittwoch den 12. Oktober 1898

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigensblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Antilche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, betreffend Hagelkatastrophik.

Die Schultheißenämter werden unter Hinweis auf Ziff. 2 Abs. 2 des Min.-Erlasses vom 5. Mai d. J. Nr. 5940 (Min.-Amtsbl. S. 198) veranlaßt, über die in diesem Jahre eingetretenen Hagelfälle, bei denen ein Schaden nicht entstanden ist, die Berichtsformulare II., auf welchen nach Z. 1, Abs. 2 d. gen. Erlasses Vornahme zu machen war, auf 31. d. M. anher vorzulegen. Es ist Bezahlung zu erheben.
Badnang, den 10. Oktober 1898.
K. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung.

Folgt Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. ist den nachgenannten Mitgliedern der unten bezeichneten Feuerwehren das Ehrenzeichen für langjährige treugeleistete Dienste in der Feuerwehr zu bewilligen: 1) Schill, Christian, Schlossermeister, 2) Kühnert, Peter, Gerbermeister, 3) Nühle, Friedrich, städtischer Arbeiter, sämtlich wohnhaft in Badnang und Mitglieder der Feuerwehren dahier; 4) Hiller, Gottlieb, Küfermeister, 5) Schlipp, Johann, Schuhmacher, beide wohnhaft in Badnang.
Badnang, 11. Oktober 1898.
K. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des K. Oberamts Marbach ist die Maul- und Klauenseuche in Gronau und Murr erloschen und ist der Bezirk damit wieder feuchentfrei.
Badnang den 8. Oktober 1898.
K. Oberamt. Preuner.

Stekbriet.

Gegen den unten beschriebenen, am 16. Februar 1880 zu Forstheim geborenen Glaser (Zuhälter) Emil Fink, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Verleumdung der Staatsgewalt u. a. V. verhängt. Es wird erlucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.
Badnang, den 10. Oktbr. 1898.
K. Amtsgericht.
Amtsrichter Hefelen.

Beschreibung: Statur schlank. Größe: 1,65 m. Haare: schwarz, in die Stirne gefämmt. Augen: schwarz.
Unter der unbekanntem Kleidung trägt er Fink, welcher als Gymnastiker umherzieht, einen Trifolanzug.
Fink hat u. a. ein auf Emil Heinz, Metzger von Badnang, lautendes Arbeitsbuch gestohlen und dürfte unter dem Namen „Heinz“ reisen.

Das Nachlesehalten auf den Feldgütern

insbesondere den Baumgütern (logen. Akerbergen) ist bei Strafe verboten.
Den 11. Okt. 1898.
So d.

Verkauf eines Gasthofs.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des im Konkurs befindlichen Wilhelm Rast, Wäders und Wirts in Spillingen, kommt wegen Nachgebots die folgende Liegenschaft gemäß Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 1. Oktober 1898 am Dienstag den 25. Oktober 1898, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im zweiten und letzten Termine öffentlich zum Verkauf:

Markung Badnang.
Gebäude:
Die abgetheilte Hälfte an:
1 a 61 qm Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 2hockig, Nr. 2,
88 qm Hofraum;
allein;
04 qm Acker an der Weidackerstraße,
B. N. N. 7000 M. St. N. 6000 M.
ganz:
12 a 03 qm Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 2- und 3hockig, mit Kellern
Nr. 7 bis 7K samt Hofräumen an der unteren Bahnhofstraße, neben sich selbst und der Stadtgemeinde,
64,100 M.
64,600 M.
mit 81 a 19 qm Gras-, Baum-, Wirtschafts- und Gemüsegärten 270 bis 273 beim Haus.
Auf dem Anwesen ruht dingliche Schuldrechtsgerechtigkeit zum goldenen Engel. Dasselbe liegt an der sehr frequenten Bahnhofstraße und erfreut sich einer guten Aussicht von Stadt und Land.
Gemeinderäthlicher Ges.-Anschlag incl. Inventar 85000 M.
Verwalter ist Gemeinderat Gläser.
Die Verkaufskommission besteht aus Stadthalter Gock und dem Unterzeichneten.
Lieberhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbstschätzer mitbringen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obgerichtliche Vermögenszeugnisse neuen Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen.
Den 11. Oktbr. 1898.
Für dieselbe: Ratsschreiber Leins.

Frachtbriete

steht vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Oberamtsstadt Badnang. Haus-Verkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen der Karol Rapp, Verber's Eheleute dahier, angeordnet vom K. Amtsgericht hier am 16. Juni d. J., ist in dem ersten Verkaufstermin auf die hienach bezeichnete Liegenschaft ein Angebot nicht erfolgt. Durch Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 16. September 1898 wurde deshalb ein zweiter und letzter Verkaufstermin auf

Montag den 24. Oktbr. 1898, vormittags 11 Uhr, auf das hiesige Rathaus anberaumt.
Zum Verkauf gelangt im Wege des öffentlichen Aufsteigs:
Gebäude:
48 qm Wohnhaus,
45 qm Hofraum
93 qm Nr. 17 am Gwiesweg.
Ein 1 bis 2hockiges Wohnhaus von gemischter Bauart mit Keller, Giebelbach und einer mit Nr. 15 gemeinschaftlichen Scheidewand, 3000 M.
Brandruhr-Anschlag einschl. 280 M. für Keller
2500 M.
Steueranschlag
mit
67 qm Nr. 1672/3 Gemüsegarten beiebst, neben Christian Schweit-Gemeinderäthlicher Gesamtanschlag 3000 M.
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Wiesland hier.
Die Verkaufskommission besteht aus Stadthalter Gock und dem Unterzeichneten.
Lieberhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbstschätzer mitbringen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obgerichtliche Vermögenszeugnisse neuen Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen.
Den 11. Oktbr. 1898.
Für dieselbe: Ratsschreiber Leins.

Ludwigsburger Ledermarkt

1. November.

Badnang.
Mitte Oktober treffen einige Waggons
Tiroler Trauben
aus bester Lage bei Bogen ein und nehme Bestellungen auf wie auf ganze Fassler Trauben entgegen.
Küster Haas.

Selbstgekelterten Italienerwein

bester Güte giebt in jedem Quantum zu billigen Preisen ab
H. Schäfer, Küster.
Bin am Donnerstag den 20. d. M mit einem Trausport
belgischer Fohlen
schweren Schlags im Gasthaus z. Lamm in Grohsbach und lade Liebhaber dorthin freundlichst ein.
Johanna Hirschfeld aus Thalheim.

Verzögerung erleiden oder überhaupt aufgegeben werden, sind ebenso unbegründet wie die noch immer anbauenden Bemühungen gewisser fremder Organe, den Charakter dieser Reise politisch zu gestalten. Gelingen hat guten Vernehmen nach der Kaiser, von dem Wunsch geleitet, bei der Wichtigkeit der in Aussicht stehenden Vorlagen die parlamentarischen Arbeiten in Deutschland feinerer Aufschlag erleiden zu lassen und den Reichstag in Person zu eröffnen, den Entschluß kundzugeben, auf den Abrecher nach Ägypten zu verzichten.

Berlin, 9. Okt. Der preussische Gesandte am päpstlichen Stuhl v. Bülow, welcher sich zur Zeit in Deutschland in Urlaub befindet, wird voraussichtlich nicht auf seinen Posten zurückkehren.

Dem 3. Seebataillon (Krausfeld) ist eine Fahne verliehen worden. Die feierliche Abholung der Fahne fand in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der kaiserlichen Prinzen und des Großherzogs von Baden am Sonntag im Stadtschloß in Potsdam statt. Die Uebergabe der Fahne an das 3. Bataillon hat in Tintenau im Auftrage des Kaisers durch den Gouverneur in feierlicher Weise zu erfolgen.

Braunschweig, 8. Okt. Die Gemahlin des Prinzregenten von Braunschweig, Prinzessin Albrecht, (Maria, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, geb. am 2. Aug. 1854), ist heute Nachm. 2 Uhr auf Schloß Koenigs gestorben.

Bei der Reichstagswahl am 7. hannoverschen Wahlkreise Wernberg für den verstorbenen Abgeordneten Graf v. d. Decken (Welfe) erhielten Frhr. v. Schelle (Welfe) 6397, Brandt (Wund der Landwirte) 4660, Wiehle (Soz.) 1369 Stimmen. Frhr. v. Schelle ist also gewählt. Die Wahlbeteiligung war sehr schwach.

Forstheim die Unterzahlungen des Vorstehers der Reichsbank in Neustadt ist bekanntlich nach zuverlässiger Information der „Fr. Ztg.“ auf nur 5000 M., wofür das Institut durch die 20 000 M. betragende Kautions gedeckt ist. Dagegen sind an Barkulden des verstorbenen Vorstehers Dr. Frick 33 000 M. konstatirt, darunter 22 000 M. Schulden bei drei hiesigen Bankiers und einem hiesigen Bankinstitut, sowie 3000 bis 4000 M., die er sich bei seinem Kassadiener geliehen hat. Er schritt die Gelder in seinem Haushalt verbraucht zu haben. Er ist geflüchtet. Die Darlehen bei den Bankiers hat er sich meist unter dem Vorwand verschafft, die Kasse stünne ihm augenblicklich nicht und er wolle das Geld nur auf so lange, bis er den jedenfalls rasch auffindbaren Fehler entdeckt und darnach gehandelt habe. Er erkrankte sich bei der Geschäftsreise, die mit der Reichsbank zu thun hatte, seiner persönlichen Lebenswürdigkeit wegen großer Beliebigkeit.

Österreich-Ungarn.

* Die Lage in Österreich-Ungarn ist nach dem Wechsel der Taktik der deutschen Opposition in Wien und der Schwächung der österreichischen Regierung nach rechts eben so verworren und kritisch wie vorher. Nach einem gewissen Blatte haben die Czaren nicht weniger als 32 Forderungen an den Grafen Thun gestellt, von deren Erfüllung sie ihre Unterstützung abhängig machen. Dem Ministerpräsidenten wird die Hofnote auf die Brust gelegt; in wenigen Tagen soll er erklären.

Bogen, 9. Okt. In verschiedenen Teilen von Südtirol wurden gestern Erdbeben verspürt.

Wladimir. Gelegentlich des Eintausches von Stempelmarken gegen solche, die auf Kronenwährung lauten, wurden im Finanzministerium große Unterschleife, durch zweimaligen Eintausch verübt, entdeckt, die nur durch die Anwesenheit des Ministeriums verübt werden konnten. Sie betragen nach den bisherigen Untersuchungen viele tausende.

Frankreich.

Paris, 8. Okt. Fudet benutzert im „Zeit Journal“ den angeblichen Plan der Regierung, Dreyfus im Stillen von der Zensurinsel nach Frankreich zu schaffen. Er solle vorläufig im

Fort Boyard bei der Insel Re untergebracht und dann baldmöglichst auf den Mont Valerien übergeführt werden.

Paris, 8. Okt. Dem „Journal des Debats“ zufolge verlangen die Vereinigten Staaten als Kriegsentschädigung Manila, sowie die ganze Insel Luzon. Angesichts dieser unerwarteten Forderungen sollen die spanischen Mitglieder der Friedenskommission erklärt haben, sie müßten neue Instruktionen ihrer Regierung abwarten.

Paris, 9. Okt. Dem Gaulois zufolge befinden sich viele Fremde unter den Führern der Ausständigen. Die Regierung sei entschlossen, alle Fremden, deren Umtriebe die Ordnung stören könnten, auszuweisen. Nach dem Matin beläuft sich die Zahl der Ausständigen gegenwärtig auf 45 000. — Der Gaulois gibt die Zahl der Arbeiter, welche gestern auf den Baupläzen die Arbeit wieder aufgenommen haben, auf 887 an.

Paris, 9. Okt. Am heutigen Sonntag berichtet auf den meisten Baupläzen Ruhe. Nur an 2 Stellen wurden Ausschreitungen versucht, die man indessen ohne Schwierigkeit unterdrücken konnte. Vor der Arbeitshölle fanden am Nachmittag mehrfach Ansammlungen statt. Es kamen aber keinerlei Zwischenfälle vor. Eine Anzahl Erbarbeiter beschloß, am dem Auslande festzuhalten. Der Präsident des Munizipalrates leitete eine Abordnung von Erbarbeitern von der getrigen Entscheidung des Munizipalrates in Kenntnis und Einverständnis mit der Arbeit wieder aufzunehmen. Es scheint sicher, daß die Bahndienstleistungen nicht in den Ausstand treten werden.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Okt. Der Kaiser von Rußland traf heute Nachmittag um halb 1 Uhr an Bord des „Polaris“ in Helsingør-Stromen ein und wurde vom König Christian und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie und fürstlichen Gästen empfangen.

Kreta.

Rauca, 9. Okt. Für den Fall, daß die türkischen Truppen die Räumung Kretas nicht binnen 4 Wochen bewerkstelligen sollten, ist nach hier umlaufenden Gerüchten von den 4 Mächten eine eventuelle Besetzung einzelner Städte Kretas in Aussicht genommen, und es reifen auf Wunsch der Admirale die Familien der Kontrahenten ab. Auch andere fremde Unterthanen verlassen aus diesem Grunde die Insel. Ein russisches Kriegsschiff erbot sich, das Konularfopos an Bord zu nehmen.

Ägypten.

* Ein großes Schlaglicht auf den Gegenstand, der zwischen der französischen und der englischen Kolonialpolitik wegen der künftigen Verhältnisse des Nil-Gebietes besteht, werfen Vorgänge bei dem Empfang des Forschungsreisenden Riouard durch die Geographische Gesellschaft in Paris. Bemerkenswert ist vor allem das Festhalten der französischen Kolonialtruppe an der Annahme, daß die Belegung Falakadas durch Frankreich bedeute — im vollen Umfange — der englischen Auffassung, wonach das ganze Nil-Gebiet wie vor der Herrschaft des Mahdiismus zu Ägypten, d. h. also zur englischen Einfluß-Sphäre gehört.

Nordamerika.

Canton in Ohio, 8. Okt. George Saxton, ein Bruder der Frau Mac Kinley, wurde gestern Abend auf der Straße erschossen. Eine der That verdächtige Frau wurde verhaftet.

Memphis, 9. Okt. Das gelbe Fieber nimmt im Staate Mississippi immer erheblichere Ausdehnung an. Das Infektionsgebiet umfaßt jetzt den ganzen Staat. 2000 seiner Bewohner sind bereits nordwärts, um das Eintreten fälliger Witterung abzuwarten.

Berschiedenes.

Mainz. Durch Zufall erhielt dieser Tage eine hiesige Dame davon Kenntnis, daß ihr Kinder-

trüben kann, außer —“ fügte sie plötzlich ernst und traurig hinzu, „außer die Erinnerung an den Konul, den besten und edelsten Menschen, gegen den ich so treulos gehandelt und dem ich mich kaum getraue, morgen in die Augen zu blicken.“ Schloß sie unter Thränen. Als sie die Station erreicht, und der Zug wieder hell in ihres Innern, denn der väterliche Freund an ihrer Seite versprach, morgen früh selbst dem Konul den ersten Bericht von der großen Aenderung in ihres Schicksal zu bringen. Frau Reinhard mußte noch in der späten Abendstunde der Heimkehr teil an dem Erlebten nehmen, und auch sie versprach, für sie ein gutes Wort bei dem Verlobten einzulegen, er sei Ebel genug, keinen Groll gegen sie in sich aufkommen zu lassen.

Aber es bedurfte ihrer Fürsprache nicht; und als Kurt zu Mittag erwachte, um sich seiner Braut in aller Form zu versichern und den Preisler zu bitten, sein Heirathsbedürfnis noch einige Wochen als Gast bei sich zu behalten, bis er es heimführen könnte in sein Haus, war der Ring von ihres Finger verichunden, dessen Anblick ihm gestern so weh gethan, und sie wiederholte immer wieder: „Er war so gut zu mir, der treueste Mann! Nicht ein Wort des Tadels hat er gesprochen, nur traurig gesagt: „Wäre Kurt wirklich Ihr Bruder gewesen, hätten Sie mich doch vielleicht mit der Zeit ein wenig lieb gewonnen! Aber es ist ganz in der Ordnung, daß der das Verrecht hat, der Sie zuerst liebt, und daß die Jugend sich zu Jugend findet! Ich bin ein alter Mann, Ilse, und habe noch einmal geträumt, ich wäre jung; es war ein schöner Traum, und ich werde noch oft daran zurückdenken!“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Winnenden, den 5. Oktober 1898.
höchst. mittel. niedrigst. gefall. gestieg.
Kernen M. — 9. — — Pf. — Pf.
Dinkel M. 7.10 6.40 6.20 — Pf. — Pf.
Faber M. 6.70 6.40 6.10 — Pf. — Pf.
Mittepreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf.
Woggen 2 M. 65 Pf., Ackerbohnen 2 M. 60 Pf.
Erbsen — M. — Pf., Binsen — M. — Pf., Weizenform 0 M. — Pf., Kartoffeln 2 M. 20 Pf.

Obstpreise.

o Mm, 8. Okt. Auf dem Güterbahnhof standen heute 16 Eisenbahnwagen Most zum Verkauf. Preis 4.80 M. bis 5.20 M. pro Zentner. Der Handel war lebhaft.

Heilbronn, 8. Okt. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise per Zentner: Obst, gedrochene Äpfel 8—12 M., Zwetschen 6—7 M., Mostobst Äpfel 6,80—7,70 M., Birnen 7 M., Edelweibler 8 M., Kartoffeln, gelbe 2,30—2,50 M., Wurstaarteln 3,30—3,50 M.

Unterföhrheim, 7. Okt. Ein Eisenbahnwagen ins länd. Ost (Bodenseegegend) ist heute auf dem Güterbahnhof, per Ztr. 5 M. 20 Pf.

Gestorben:

Christiane Fischer, geb. Schwab, Stadtförsters Wwe., Schorndorf. Johanne Fischer, Wwe., geb. Baumann, Heilbronn. Fanny Mergentheimer, geb. Henle, Dohheim.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag den 11. Okt. Für Dienstag und Mittwoch ist bei ziemlich milder Temperatur noch größtentheils trockenes und auch zeitweilig aufgereinigtes Wetter zu erwarten.

Das Haidehaus.

Von L. Rothschüb.
(Schluß.)
Nachdem Ilse diese Worte vorgelesen, schwiegen beide gedankenvoll. „Arme, arme Mama,“ sagte sie dann, „wie kann sie sich nur so vor dem Bruder fürchten!“ und schelmisch zu dem jungen Manne aufblickend, fügte sie hinzu: „Ich würde nie solche Angst vor meinem Bruder gehabt haben, selbst wenn er noch so ernst ausgehen hätte; aber zum Glück habe ich ja nun keinen Bruder mehr!“

„Ja, zum Glück!“ rief er aus, beide Hände des jungen Mädchens ergreifend und es an sich ziehend, „zum Glück habe ich keine Schwester mehr, dafür aber eine Braut, eine innige geliebte Braut — ist's nicht so, Ilse?“

Und er richtete ihren Kopf auf, um ihr in die Augen zu blicken, und Ilse ließ es geschehen, daß er sie mit seinen Händen bedeckte.

„Es ist besser so, tausendmal besser!“ küßte sie nur und fügte dann noch leiser hinzu: „Armer Konul! Der treffliche Mann wird mir nicht zürnen, hoffe ich!“

Eine ganze Weile noch saßen die Beiden, die so nahe daran gewesen, sich zu verlieren, und die nun doch auf so wunderbare Weise zusammengeführt worden waren, am Rhein und erzählten sich von all' den Schmerzen und Sorgen, die sie um einander gehabt, von ihren Plänen für die Zukunft, die nun sonnig vor ihnen lag.

Kurt hatte keinen Wagen bestellt, um die Geliebte

nach Ambach zurückzubringen, und bis derselbe vorfuhr, hatten sie Zeit genug, sich in alle die neuen Gedanken hinein zu finden. Als sie dann später hinüber fuhren und Ilse eben noch zu rechter Zeit kam, um rasch zu ihrem Reiseführer in die schon vorgefahrene alte Parkstraße zu steigen — Kurt zeigte sich nicht —, sah der Pastor Reinhard mit Staunen im Auge seiner früheren Schülerin alle die Schelmerei und den heitern Mutwillen hängen, den er seit ihrem Aufenthalt in der Stadt so scheinlich vermisst hatte. Zum ersten Mal fiel in ihm der Zweifel auf, ob wohl das Leben an der Seite des ernsten, ruhigen Mannes, in den eng begrenzten häuslichen Verhältnissen wirklich ein Glück sein würde für das heitere Kind, das ein einziger Nachmittag in gewohnter Freiheit des Landlebens so verändert konnte. Und während der schwere Wagen im langsamsten Tempo durch den immer dichter fallenden Schnee gezogen wurde, stahl sich Ilse kleine Hand in die ihres Begleiters, und anfangs mit stockender Stimme, dann aber immer eifriger und fröhlicher erzählte sie ihm die Geschichte des Jertums, in dem sie und Kurt gelebt, und von der glücklichen, so glücklichen Lösung desselben.

Wie die Verwechselung der Bilder möglich geworden, fuhr sie fort, „ist unerkennlich und wird wohl nie an das Tageslicht kommen, denn jene Sophie, das Mädchen der Baronin, die deren letzte Aufträge ausführen sollte, ist vor zwei Jahren gestorben. Sie mag wohl in der Verwirrung über den plötzlich eintretenden Tod der Baronin die Bilder vertauscht haben. Es ist ja aber auch ganz gleichgültig, wer Schuld daran war, — mein Glück ist so groß, daß mir nichts es

In J. Nath's Verlag in
Bachnang ist soeben erschienen:
Grüß
aus dem
Weißacher Thal
Anfangspostkarte von Unter-
weissach, Oberweissach, Ebersberg,
Lippoldswieser, Luttenberg und
Althütte-Schöllhütte.
Preis 10 Pfg.
Wiederverkäufer erhalten bei
Partien Rabatt.

Briefwagen
in verschiedenen Größen empfiehlt
J. Nath beim Engel.

Es bleibt dabei!
Die wirksamste med. Seife ist Berg-
mann's
Carbol-Cherichwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
vorzüglich und allwährt gegen alle Arten
Hautunreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Ritzesser, Finnen, Flech-
ten, Blüthen, rote Flecke. à St. 50 Pf. bei
Apotheker Rojer, obere Apotheke.

NELL'S MALZ-CAFFEE
anerkannt bestes Fabrikat
Alleinige Fabrikanten
G. NELL-SÖHNE
SIGMARINGEN

Waible's Familien-Nudeln
hochfeine
EIERNUDELN

4000 Mark
auf einem oder zwei Posten
gegen doppelte Pfandsicherheit und billigen
Zinsfuß zum Ausleihen parat. Infor-
mationszettel nimmt entgegen und teilt
Vorkauf die Expedition d. Bl.

Bierhese
besonders auch für Händler jeden Tag
frisch, empfiehlt
Friedrich Kübler & Söhne.

Land-Roggen Weizen
sowie gegarant
zur Saat empfiehlt
G. Wieland.

Bergamott- und Träublesbirnen
auf dem Baum verkauft
W. Volz.

Frische Zwetschgen
sowie einen Rest
Meistobst
verkauft
Baumann.

F a ß
Ein noch guterhaltener
von 1891-1892 Liter hat im Auftrag zu
verkauft
H. Schäfer, Küster.

! Der grösste Fortschritt im Waschverfahren ist!
das berühmte **MINLOS'sche** Waschpulver
genannt **Lessive Phénix**
nach dem Patent J. Picot, Paris.
In den bedeutendsten Frauenzeitschriften besprochen und sehr empfohlen.
Keine Seife weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt
werden; dieselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigstem denkbar Waschverfahren eine
blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.
Prämiert mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.
Zu haben in Bachnang bei Herrn A. Dorn, Droguerie,
" Albert Sauer. (M.)

Die beste Wiche ist und bleibt die weltberühmte, preisgekrönte
Union-Wichse
vormals Krauss-Glinz.
In blau-weißen Dosen und Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Blondin's Kunst-Arena
offenes Spezialitätentheater, auf dem Viehmarktplat,
Nur heute Mittwoch den 12. und morgen Donnerstag
den 13. d. M.
große Vorstellungen
Gymnastik, Musikalische Clowns, Japanische Balancen, itarische
Spiele, komische Szenen und Tänze, Pantomimen.
Anfang 7 1/2 Uhr bei brillanter Beleuchtung.
Sitzplätze 30 Pf., außer dem Kreis 20 Pf. Schüler u. Kinder die Hälfte.
Es ladet zu recht zahlreichem Besuch höflich ein
W. Blondin, Direktor.

Tiroler Trauben.
Im Laufe nächster Woche treffen Trauben aus den besten La-
gen von Tirol ein und empfehle solche so wie
gefelkerten Wein
zu den billigsten Preisen.
Selbstgefelkerten Italienerwein
bester Güte gibt in jedem Quantum zu den billigsten Preisen ab
Kunberger.

Regenschirme
in großer Auswahl
zu meinen bekannt billigen Preisen empfiehlt
W. Maier
hinter dem Gasthof zur Post
und Laden Sulzbacherstraße Nr. 9.
Ueberziehen & Reparaturen schnell und billig.

Julius Schrader's
Kunstmoßsubstanzen in Extraktform
von Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das beste Präparat zur Erzeugung eines vorzüglichen, gelunden Hausrunkes.
Der Portion zu 150 Liter M. 3. 20 (ohne Zucker). -- In den Apotheken zu
Bachnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin
Ludwigsburg (Apoth.)).
Zu der Murrforcktion, Sulzbacher Markung, werden

30 bis 40 Arbeiter
gegen hohen Lohn sofort gesucht, dabei Maurer, Steinbrecher u. Tagelöhner.
Anfragen auf dem Weg unterhalb des Bahnhofs.
Ein tüchtiger
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
W. H. Schäfer jr., Schuhmacher.
Ein Mädchen,
welches auch Liebe zu Kindern hat, wird
auf Martini gesucht. Zu erfragen bei
Frau Zahg.
Ein fleißiges, solides
Mädchen
wird bei gutem Lohn gesucht. Wo? sagt
die Expedition d. Bl.

Maschinenöl,
beste Qualität (Valoline extra) hält an-
gelegentlich empfohlen
A. Dorn a. d. Brücke.

Wagenfest,
offen und in Rübeln billigst bei
A. Dorn, a. d. Brücke.

Balmiak,
fleischyhalig, zu elektrischen Läute-
werken, ist vorzugsweise billig und gut
zu haben bei
A. Dorn a. d. Brücke.

12 noch sehr gut erhaltene Bände
Brochhaus-
Konversations-Lexikon
sind billig zu verkaufen.
Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Oppenweiler.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme, welche wir
während dem Krankenlager und
beim Hinscheiden unleres unzer-
glichen Gatten und Vaters
Gottlieb Kübler,
Straßenwärters in Staigader
erfahren durften, für die schönen
Blumenpenden, für die Beglei-
tung und letzte Ehrenbeiwung
der Kriegervereine von Bachnang,
Oppenweiler und Aietenau, für
den erhabenden Gesang am Grabe
und für die trostreichen Worte
des Hrn. Pfarrer Berthl sprechen
ihren tiefgefühlten Dank aus
Die trauernde Gattin:
Rosine, geb. Strecker
mit ihren Kindern.

Wachnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 12. Okt. 1898.

500 Gramm Butter, fauer	80-95	3
" " süße	110	"
2 Stck Eier	13	"
1 Hahn (Durchschnittspreis)	70	"
1 Gans	4	"
1 Ente	1	50
1 Gänse	1	90
1 Taube	80	"
Käuferschweine, pr. Paar	65-80	M
Milchschweine	28-35	M
1 Kilo weisses Brot	28	3
2 Kilo schwarzes Brot	65	3
" " Kalbfleisch	70	"
" " Schweinefleisch	70	"
" " Rindfleisch	50	"
" " Schmalz	70	"

Für
Stetographenbesitzer.
Zur Füllung leerer Kapiteln mit bester
frischer Masse empfiehlt sich
A. Rojer, obere Apotheke.
Lager
Brillen
Pinne-ner
Reparaturwerkstatt
Adolf Stroh.
Ein freundliches
möbliertes Zimmer
hat sofort oder später an einen Herrn zu
vermieten
Meyer Seeger.
Kunst- & Bierhese
ist fortwährend zu haben bei
Carl Mähle, Staig.

Ämtliche Nachrichten.
Se. Maj. der König hat am 1. Okt. den Wize-
feldwebel vom Landwehrbezirk Gollw. Hebelmeister,
zum Sekondlieutenant der Reserve des Infanterie-
Regiments König-Wilhelm I. Nr. 124 befördert.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 11. Okt. Das Geburtsfest der
Königin ist heute von schönem Herbstwetter begünstigt
gewesen. Sämtliche Schulen waren geschlossen und
auch das Militär war vollständig dienstfrei. Die
Mannschaften wurden in ihren Kasernen mittags festlich
bewirtet; an dem Essen nahmen vielfach auch die Kom-
pagnie- und Eskadronsoffiziere teil. Der von den Chefs
auf die Königin ausgebrachte Trinkspruch fand bei den
Truppen freudigen Widerhall. In den verschiedenen
Offizierskasinos fanden besondere Besondere Besondere
bei der Kommandeure auf die Königin toastierten. Im
Bürgerhospital wurden zu Ehren des Tages 602
Personen auf Kosten der Stadtgemeinde festlich
gespeist (295 vom Bürgerhospital, 67 von der Armen-
beschäftigungsbank und 240 Armenhausbewohner).

Stuttgart, 11. Okt. Im Saal des Herzog (Christof)
fand heute die alljährliche Delegiertenversammlung des
würt. Hauptvereins des Evang. Bundes statt. Sie
war von etwa 70 Abgeordneten aus allen Teilen des
Landes besucht und wurde von dem Vorstand, Reichs-
tagsabg. Prof. Dr. Fischer, mit Worten herzlichster
Begrüßung, die insbesondere dem Vorstand des bayerischen
Landesvereins, Hr. Fritschner aus Fürtth, galten, er-
öffnet. Den Jahresbericht erstattete Dekan Dr. Köstlin
Bachnang. Der Co. Bund zählt in Württemberg etwa
über 10 000 Mitglieder, die sich aus allen Ständen
und Berufsarten, auch aus allen kirchlichen und poli-
tischen Richtungen zusammensetzen. Mit Befriedigung
wurde konstatiert, daß der Einfluß des Co. Bundes
logar in den Halbmonatsaal sich erstreckt, wie denn die
einmütige Zurückweisung der Initiativentwürfe des Zent-
rums auch nach den Aeußerungen der kathol. Presse
wenigstens mittelbar auf Rechnung des Bundes zu
setzen sei. Ebenso wurde der Freude Ausdruck gegeben,
daß der Bund künftig zwei hervorragende und reue
Mitglieder (Hieber und Schrempf) im Reichstag haben
werde. Pfarrer Fritschner sprach über die Grube
des bayer. Hauptvereins und knüpfte daran herrliche
Worte der Mahnung. Ueber das Diakonissenwesen des
Co. Bundes berichtete Delan Leypold, Vorstand des
hies. Diakonissenhauses, und knüpfte daran bezugs-
werte Vorträge in Betreff der Einrichtung neuer und
der Unterhaltung bestehender Stationen. Ueber die
Thätigkeit des Ausschusses gab der Vorsitzende noch ein-
gehende Mitteilungen. Derselbe erstattete auch ein-
gehenden Bericht über die in letzter Woche stattgehabte
Hauptversammlung des Bundes in Magdeburg, über
die in diesen Blättern schon berichtet ist; doch wußte
der Redner, durch eine Fülle von Einzelheiten, die nicht
in die Öffentlichkeit gekommen sind, das Interesse der
Versammlung aufs lebhafteste zu fesseln. Pfarrer
Kallies-Freudach sprach über die Frage der Organi-
sation und es wurde beschloffen, der Frage der Organi-
sationbildung näher zu treten. Nach 2 Uhr schloß
die Versammlung. (Sch. M.)

Schwurgericht Stuttgart, 11. Okt. Heute wurde
die Anklage wegen Meuterei und gefährlicher Stör-
perverlegung gegen die hiesigen Justizhofsangehörigen
Karl Otto Hirtz, 26jähr. led. Schlosser von Heil-
brunn, und Joh. Müller, 26jähr. led. Schlosser von
Dienheim, D. M. Hauptheim, verhandelt, die am 14. Juli
d. 3., wie bekannt, einen Justizveruch machten und
den Aufseher Krauter, sowie einen Gefangenen Namens
den Schulle bei dieser Gelegenheit schwer verletzten. Der
Gerichtshof verurteilte Hirtz zu 6 Jahren 6 Monaten,
Müller zu 4 Jahren 6 Monaten Justizhaus. Die
Verhandlung dauerte bis 3 Uhr.

St. Gallen, 11. Okt. Vor dem kal. Schwur-
gericht wurde gestern verhandelt in der Strafsache gegen
den 31jähr. verheirateten Metzger und Viehhändler
Jakob Luz von Weisheim wegen Fälschung einer öffent-
lichen Urkunde und Betrugs. Die öffentliche Urkunde,
um die es sich hierbei handelt, ist eine Eisenbahnkarte,

Sämtliche Neuheiten
der Winterjaison
sind nun eingetroffen und empfehle sehr schön
garnierte Damen- & Kinderhüte
in reicher Auswahl, sowie
Schleier, Samme & Federn.
Modellhüte stehen zur gef. Ansicht bereit.
Achtungsvoll
G. Mayer & Bazar.

Rechnungen
mit Firma in allen Formaten werden
zu billigen Preisen und in kürzester
Fr. Stroh, Buchdruckerei.

welche der Angeklagte am 1. April in Weisheim löste,
um nach Heilbrunn zu fahren. Die Fahrt unterließ
aber im letzten Augenblick und die Karte blieb vor-
läufig unbenuzt. Am 12. Juli wollte nun Angeklagter
wieder nach Heilbrunn fahren. Auf der Fahrt, die
er hierbei jedoch vorzogen, war das Datum un-
fänglich gemacht und sie wurde daher vom Schaffner
beanstandet und eine Untersuchung darüber eingeleitet.
Angeklagter behauptete, die Karte am 12. Juli gelöst
zu haben, die Kontrollnummer wies aber darauf hin,
daß die Karte schon vor längerer Zeit verausgabt
worden sein müsse. Angeklagter will der Meinung
gewesen sein, die Karte verliere erst, nachdem sie durch-
locht ist, ihre Gültigkeit und betriebe die Abfahrt des
Betrugs geholt zu haben. Die Geschworenen bejahten
jedoch die auf verletzten Betrag gestellte Schulfrage,
verneinten dagegen die Frage der Urkundenfälschung,
worauf das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 1
Woche und Tragung der Kosten erkannte.

Ludwigsburg, 10. Okt. Heute wurden hier zwei
feingeliebte Hochflügel festgenommen, die sich als
Kontrollfänger ausgegeben und bei mehreren Herren
Geldbeträge erschwindelt hatten. -- Die den Fall
Bögele betreffenden Akten liegen nunmehr S. M. dem
König zur Entscheidung vor, die in allernächster Zeit
erfolgen soll.

c Oberkristen, 10. Okt. Am vergangenen
Sonntag wurde der verheiratete Bauer Aug. Dinkel
von Kimmichweiler verhaftet und ins Amtsgericht ein-
geliefert. Derselbe hatte am letzten Samstag abend
einem Nachbarn auf einem Baumgum, das vorher Eigen-
tum des Verhafteten war, 3 Obstbäume vollständig um-
gehauen und einen vierten daran beschädigt, daß er
verloren sein würde, wodurch ein Schaden von 300 bis
400 Mk. dem Besitzer erwächst.

s Am 10. Okt. morgens 6 1/2 Uhr hat beim An-
fahren auf dem Hauptposten Württemberg 26 zwischen
Barmingen und Tuttlingen der Güterzug 927 ab-
gefahren. Eine dem Zug folgende Lokomotive ist
auf den zurückgebliebenen Zugel aufgefunden. Der
Heizer dieser Lokomotive wurde hierbei am Kopf leicht
verletzt. Drei Wagen sind entgleist. Die Reisenden
der Personenzüge 274 und 271 mußten an der Unfall-
stelle umsteigen. Das Gleis war um 11 Uhr wieder
frei. Untersuchung ist eingeleitet.

s Oberndorf, 10. Okt. Ein größliches Unglück
ereignete sich gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof.
Von Nottwil kommend wollte der in der hiesigen Ge-
wechsfabrik beschäftigte Lehrling P. Gehauer, ein all-
wärts beliebter junger Mann, etwa 30 Jahre alt,
aus dem hier nicht haltenden Nachschubzug springen.
Er geriet beim Sprung zwischen die Räder des Güter-
schlupps und den Zug, wurde überfahren. Dem
Unglücklichen wurde der Kopf vollständig vom Körper
weggeschlitten. Eine Squad triff nur den Verun-
glückten selbst, mit dem und seinen in Norddeutschland
wohnenden Eltern man großes Bedauern hat.

c Bietighelm, 11. Okt. Kaum haben wir 4 Tage
hinter uns, daß unler Stadt durch einen großen Brand
in Sadrenen verlegt wurde, ist gestern mittag um 2 Uhr
schon wieder Feuerhagel entzünd, es brannte in der mit
Enteovräten gefüllten Scheuer des Metzgers Strigel
hier. Nur der günstigen Zeit und der schnell herbei-
geeilten Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer
auf seinen Herd beschränkt wurde. Eine in der nächsten
Nähe stehende Scheuer, gefüllt mit Wagnen von der
Fabrik Ziegler u. Umbrecht, stand sehr in Gefahr.
-- Nachschrift, 11. Okt. Bei dem gestern in der
Scheuer des Metzger Strigel ausgebrochenen Brand
wurden 2 bei der Unklarheit hervorgergend thätige
Feuerwehrlente, der eine schwer verlegt am Kopf, der
andere etwas leichter an der Hand.

Dr. med. Fauser, Oberarzt des
Bürgerhospitals in Stuttgart, pr. Arzt.
Spezialität: Nerven- u. Gemütskrank-
heiten. Wohnung: Marktplat 17.
Sprechstunden: an Wochentagen 2
bis 3 1/2, Sonntags 1-2 Uhr.

Ohne Gleichen
sind die notorisch unvergleichlichen
Wirkungen f. d. Hautpflege u. gegen alle
Hautunreinigkeiten u. Ausschläge der
altbewährten
Carboltherichwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdengel und
Kreuz von Bergmann u. Cie. Berlin
N.W. v. Frankfurt a. M. Dorr. 50 Pf. pr.
St. bei A. Conradt, Untere Apotheke.

Eine Wohnung
mit zwei Zimmer ist zu vermieten
Schillerstraße 21.

finden sich 1300 Buchbinder im Auslande. Die Unter-
nehmer wollen daher die Arbeiten in Leipzig und Ber-
lin anfertigen lassen. Nun nun das Wo haben der
Wiener Unternehmer zu durchkreuzen und den Aus-
ländigen zum Siege zu verhelfen, wollen die hiesigen
Buchbinder die von Wien gelandete Arbeit nicht an-
fertigen.
-- In der Grünental'schen Straßsache ist in den
letzten Tagen eine erhebliche Erweiterung der Anklage
eingetreten. Während früher die Fälligungen Grünen-
thals auf 250 000 bis 300 000 Mk. geschätzt wurden,
ist jetzt konstatiert, daß bereits 494 000 Mk. an ge-
fälligten Banknoten angehalten worden sind. Demge-
mäß ist auch die Anklage auf diesen Betrag erweitert
worden.

Wiesbaden, 9. Okt. Heute mittag wurde das
Denkmal des Fürsten Bis marck enthüllt. Die Feier
begann mit Militärmusik und Männergesang. Die Fest-
rede hielt Stadtrat Barling. Oberbürgermeister Jell
übernahm Namens der Stadt das Denkmal.
* München. Das f. Oberkonsistorium hat ange-
ordnet, daß am Sonntag 30. Okt. in allen evang.
Kirchen nach der Predigt der am nächsten Tage in
Gegenwart des Pastors und der Kirchenvorstellungen
stattfindenden Einweihungsfeier der Erlöserkirche
in Jerusalem in entsprechender Weise gedacht, die
Bedeutung der Feier erläutert und zugleich auf das
Zusammentreten mit dem Gedächtnistage der Refor-
mation hingewiesen werde.

Cescherische Ungarn.
Budapest, 10. Okt. Großes Aufsehen erregt hier
die Nachricht, der Patriarch Branovic habe den
Berliner Bischof Apocste in kühner Weise in die Be-
wiener Irren-Anstalt bringen lassen, um die Be-
mögens-Verwaltung des Bischofs in die Hände zu be-
kommen. Es sind bereits Schritte zur Verbringung des
Bischofs eingeleitet.

Arad, 11. Okt. Die hies. bürgerl. Sparkasse ist
infolge Kündigung der Einlagen in Zahlungsschwierig-
keiten geraten. Es wurde eine Aktion eingeleitet, um
die zur Sanierung notwendigen 200 000 fl. durch die
Institute zu beschaffen, welche an der Vererbung des
Zusammenbruchs am meisten interessiert sind. Die
Kassabriefe in Höhe von 2 300 000 fl. sind vollständig
gedeckt.

Schwiz.
Bern, 11. Okt. Der Bundesrat wies auf den
Bericht des Bundeskanzlers hier neuerdings 6 Anar-
chisten italien. Verhaftung aus.
Christiansburg.
London, 11. Okt. Die Dampfer „New-York“,
„Paris“ und „St. Paul“, welche im letzten Kriege
als amerikanische Hilfskreuzer dienten, treten morgen
in den Dienst der Handelsflotte zurück.

Frankfurt.
Paris, 11. Okt. Die Anklagen verhielten sich
heute ruhig. Während des Vormittags wurden drei
Verhaftungen vorgenommen wegen Verbindung mit Ge-
heimvereinen. Man sieht heute in den Straßen ein ge-
ringes Aufgebot von bewaffneter Macht. Nach öf-
fentlichen Feststellungen beträgt die Zahl der auf den
Werksplätzen arbeitenden Leute 2500 gegen 1200 in
den letzten Tagen.

Paris, 11. Okt. Dem Matin zufolge erklärten
die Vertreter der Erdarbeiter, die Arbeit erst
dann wieder aufnehmen zu wollen, wenn auch die
Forderungen der übrigen Gewerkschaften, mit denen sie
sich solidarisch fühlen, erfüllt würden. Die Vertreter
verharrten hierbei, obgleich ihnen der Präsident des
Gemeinderats die Gefahren eines Zulassentobes
mit den Truppen, ja sogar die von den Unruhen der
Republik drohenden Gefahren vor Augen hielt. Der
Figaro will wissen, die Mehrheit der Eisenbahn-
arbeiter und Eisenbahnbedienten ist
gegen den Streik. Die Gewerkschaft der Bahndi-
nen, die für den Ausnahmehang sei, betrage
kaum 1/2 der Bahnangestellten.
Paris, 11. Okt. In vorvergangener Nacht wurde
der Pfarrer von Saint-Patrice bei Tours, Abbe Fleu-
rat, und dessen Dienerin von hieser unbekannt ge-
macht. Die Polizei glaubt, die Dienerin habe
bliebenden Verbrechen erwidert. Die Polizei glaubt,
daß die Mörder es auf den Gouverneur des Orkans
Gustave abgesehen hätten, der bei dem Abbe Fleurat
als Gast weilte und von dem es dieß, daß er einen
großen Geldbetrag bei sich führe.

